



Stiftung **HOSPITAL** St. Wendel
Kinder-, Jugend- und Altenhilfe

AUSSCHELLER



Hauszeitung der Stiftung Hospital St. Wendel

Ausgabe 3/2019





Wir sind e1ns.

Unsere Mitglieder und Kunden haben eins gemeinsam: Sie alle haben unterschiedliche Erwartungen an ihre Bank. Deshalb sorgen wir bei der Bank 1 Saar für mehr Freiheit und Verbundenheit im Banking.

Lassen auch Sie sich von unseren zeitgemäßen Leistungen überzeugen!

www.bank1saar.de

Bank 1 Saar
unsere Volksbank im St. Wendeler Land





Liebe Leserinnen und Leser,

Weihnachten steht vor der Tür und es hat sich seit der letzten Ausgabe unserer Hauszeitung einiges getan im Hospital.

Eine hohe Auszeichnung wurde dem Kinderhaus der Stiftung Hospital mit der Verleihung des goldenen Zertifikats „Gesunde Kindertagesstätte“ zuteil. Die AOK zeichnete das Kinderhaus für das Präventionsprogramm „JolinchenKids – Fit und gesund in der KiTa“ aus.

Unterstützt wurde unsere Jugendhilfe gleich zweifach. Während die Alswelter Handballer der „Black Bulls“ mit ihrer finanziellen Unterstützung eine Ferienmaßnahme des Mutter-Vater-Kind-Hauses erst ermöglichten, setzte die „Headis GmbH“ aus Rheinland-Pfalz sportliche Akzente mit der Spende einer „Headis-Platte“ und von neun „Hesherball-Sets“, neuen Trendsportarten, die sich einer immer größeren Beliebtheit erfreuen.

Im Rahmen einer offiziellen Feierstunde wurden im Oktober 29 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter für ihre langjährige Tätigkeit im Hospital geehrt. Alleine drei Kolleginnen und Kollegen konnten dabei auf eine Hospitalzugehörigkeit von 40 Jahren zurückblicken. Eine unglaubliche Leistung und Vorbild für Unternehmenstreue.

Seit 10 Jahren, und somit eine feste Größe im Veranstaltungskalender der Altenhilfe, zeigt die Hauswirtschaft beim „Essen im Kerzenschein“, was in ihr steckt. Für viele Seniorinnen und Senioren zählen diese Abende, an denen sie zusammen mit ihren Angehörigen ein 4-Gänge-Menü genießen können, zu den Highlights des Jahres. An vier Tagen bedeutet dies für alle Mitarbeiter aus Küche, Cafeteria & Co. ein volles Programm bis in die Abendstunden – dafür ein herzliches Dankeschön!

Wieder ein voller Erfolg war die von unserer Hauswirtschaftsleitung Gertrud Nürnberg bestens organisierte Adventsausstellung am 24.11.2019. Im Mariensaal präsentierten sich zahlreiche Aussteller mit Holz- und Handarbeiten, Blumen und Dekoration, Geschenkideen u. v. m.

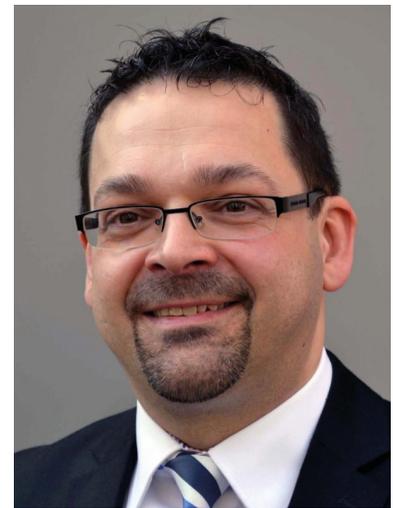
Alles in allem eine sehr schöne Einstimmung auf die Adventszeit, zu der ich Ihnen und Ihren Familien alles Gute, Besinnlichkeit und vor allem viel Gesundheit wünsche.

Ihnen von Herzen frohe Festtage im Kreise Ihrer Lieben und einen gelungenen Start ins Neue Jahr!

Verbunden mit dem Dank an das Redaktionsteam für seine enorme Zeit und Arbeit bei der Erstellung dieser Ausgabe wünsche ich Ihnen viel Spaß bei der Lektüre unseres neuen „Aus-schellers“.

Herzliche Grüße

Dirk Schmitt
Direktor





Inhaltsverzeichnis

Vorwort Direktor Schmitt.....	S. 3
Inhaltsverzeichnis	S. 4
Iris Born - Heimleitung	S. 5-6
Rückblick auf Veranstaltungen des AHZ St. Remigius Freisen	S. 7-9
Wahl der Bewohnervertretung Freisen	S. 10
Fahrt mit der roten Emma.....	S. 11-12
Fest der Begegnung	S. 13
Krankensalbung.....	S. 14-15
Neuwahl des Heimbeirates.....	S. 16
Adventsfenster.....	S. 17-18
Auszeichnung als gesunder Kindergarten	S. 19-20
Fleißige Gärtner im GLOBUS-Gemeinschaftsgarten	S. 21
Abschlussfest der Vorschulgruppen am Flurgraben.....	S. 22-23
Neue Projekte im Kinderhaus.....	S. 24
Wallfahrtstag der Kinder	S. 25
St. Martin in der Kinderkrippe	S. 26
Neubesetzung in der Jugendhilfe	S. 29
Neue Headi's-Platte.....	S. 30-31
Rätselcke - Gedächtnistraining.....	S. 32
Interview mit einem Ehrenamtlichen: Paul Fehr	S. 33-35
ALLY-hilft - versch. Veranstaltungen.....	S. 36-37
Abendlob	S. 38
Tagespflege	S. 39-40
Mitarbeiter- Ehrung	S. 41-42
Ökumenischer Erntedankgottesdienst	S. 43
Examen Azubis.....	S. 44-46
Candle-Light	S. 47-49
Jelmy – Frühstücksbuffet.....	S. 50
Geburtstagswünsche.....	S. 51
Adventsausstellung 2019	S. 52-53
Wussten Sie schon? Teil 5	S. 54-56
Zahl des Tages	S. 57
Gedenken	S. 58
Der Dialekt - ein Stück Heimat + Rätsel-Lösung	S. 59
„Windervorroot“	S. 60
Weihnachten.....	S. 61
Ansprechpartner	S. 62



Portrait von Iris Born – Heimleitung in St. Wendel



Geboren und aufgewachsen in St. Wendel, kam ich bereits sehr früh mit der Stiftung Hospital in Berührung. Im Kindergarten, der sich damals direkt gegenüber vom heutigen Verwaltungsgebäude befand, war immer was los. Ich erinnere mich an so manch tolle Feier und die besten Verstecke im Garten. Auch die Kinderchristmette in der Hospitalkirche war immer ein besonderes Erlebnis.

Heute befindet sich an dieser Stelle der sogenannte Neubau IV, in dem unter anderem der Intensivpflege-Bereich untergebracht ist.

Nach meiner Ausbildung im Marienkrankenhaus St. Wendel zog es mich ins „Ausland“. Nach 9 Jahren in Heidelberg auf einer pneumologischen Wachstation und einem

Biografische Daten

Iris Born

geb. 31.12.1980

Aus- und Weiterbildung

- Examierte Krankenschwester
- Praxisanleiterin für Pflegeberufe
- Staatlich geprüfte Fachkraft zur Leitung einer Pflege- und Funktionseinheit

Beruflicher Werdegang

- mehrjährige Tätigkeit als Krankenschwester, Praxisanleitung und - Stationsleitung in der Thoraxklinik in Heidelberg
- ein Jahr an der Uniklinik Freiburg
- seit Mai 2013 als Pflegefachkraft in der Stiftung Hospital
- ab 2015 Praxisanleitung
- ab November 2015 stellvertretende Pflegedienstleitung AHZ St. Wendel
- ab Oktober 2016 Pflegedienstleitung AHZ St. Wendel
- seit Februar 2019 Heimleitung AHZ St. Wendel

Jahr in Freiburg im Schlaflabor ging es mit der Familie schließlich wieder zurück in die Heimat. Im Mai 2013 begann ich zunächst bei der Hospital-Service GmbH und wechselte im Januar 2015 in die Stiftung Hospital. Nach meiner Tätigkeit in den Bereichen Praxisanleitung und Pflegedienstleitung habe ich im Februar 2019 die Heimleitung am Standort St. Wendel übernommen. Dies

ist nicht nur ein großer Vertrauensbeweis des Direktors und des Kuratoriums sondern auch eine sehr große Herausforderung.

Mit insgesamt 238 stationären Plätzen, 24 Plätzen in der Tagespflege im Dreieck und knapp 200 Mitarbeitern ist St. Wendel der größte Altenhilfe-Standort.

Es gibt immer etwas zu tun, langweilig wird es nie. Viele Vorgaben oder Neuerungen durch z.B. den Medizinischen Dienst der Krankenkassen, den Arbeitsschutz oder den Brandschutz gilt es umzusetzen, einzuhalten und zu überprüfen.

Eine bestmögliche Versorgung der Bewohner sowie optimale Arbeitsbedingungen der Mitarbeiter stehen für mich an erster Stelle.

Alle Berufsgruppen ziehen an einem Strang, helfen sich gegenseitig - auch, wenn es schwierig wird und die Zeit oft sehr knapp ist.

Dafür möchte ich an dieser Stelle einfach mal „Danke“ sagen!

In meiner Freizeit steht die Familie an erster Stelle. Mein 9-jähriger Sohn hat zwar die meisten Hobbies (Feuerwehr, Fußball und Schlagzeugunterricht), aber es bleibt immer noch Zeit, um kleine Wanderungen in der Natur zu unternehmen, ein Buch zu lesen und mich der Pflege des Gartens zu widmen.



Rückblick auf die Veranstaltungen des AHZ St. Remigius Freisen

Dass eine Ausflugsfahrt buchstäblich ins Wasser fällt und deshalb nicht stattfindet, hat wohl jeder schon einmal gehört. Nun müssen wir einen entsprechenden Spruch erfinden, wenn eine Ausflugsfahrt wegen zu großer Hitze nicht stattfinden kann, wie bei unserer geplanten „Fahrt ins Blaue“ geschehen. Aber aufgeschoben ist nicht aufgehoben, mal sehen, was das nächste Jahr an Wetterkapriolen bringt.

Zum Erntedankfestzug in Hahnweiler waren dann einige Bewohnerinnen und Bewohner mit den Betreuern gestartet und konnten von einem schönen Nachmittag berichten.



Jede Woche mittwochs geht es auf nach St. Wendel zum Sport im Hospital. Übungen an modernen Fitnessgeräten zur Mobilitätserhaltung bieten unsere erfahrenen Physiotherapeuten an.



Ebenso gerne werden die weiteren wöchentlichen Angebote unseres Beschäftigungsprogrammes angenommen. Sei es der Wohlfühlnachmittag mit Wellnessprogramm am Donnerstag, der Singkreis am Montag oder der Mittwochnachmittag, wo man sich im Sakralraum zum Sitztanz trifft.

Nicht zu vergessen weitere Angebote wie Gymnastik, Gedächtnistraining, Koch- und Backgruppen etc. Auch die Teilnahme an den regelmäßig stattfindenden Messen und Gottesdiensten ist immer sehr rege.



Interessant und sehr abwechslungsreich fanden unsere Bewohner auch die Bilderausstellung von Gertrud Alles aus Oberkirchen, die man im Freiseiner Rathaus bewundern konnte.

Musik ist Trumpf – und das rund ums Jahr! So dürfen wir jeden Monat unsere „Hausmusiker“ Berthold und Jakob begrüßen, die uns mit tollen Wunschkonzerten erfreuen. Ebenfalls nicht mehr wegzudenken ist auch die Rentnerband aus Oberkirchen – genau wie die Chöre aus der näheren Umgebung, die immer wieder gerne zu Gastauftritten in unser Haus kommen. Dies sind beispielsweise der Grügelborner Männerchor, der Gospelchor St. Michael, der Kreisseniorenenchor oder - wie zuletzt im November - der Dorffestchor aus Happersweiler.



Ein besonderes Highlight im November ist immer das „Schlemmen bei Kerzenschein“. Auch in diesem Jahr war dies wieder eine schöne Gelegenheit für Bewohner, Angehörige und Mitarbeiter um in geselliger Runde zu feiern. Vielen Dank an die Mitarbeiter der Küche und allen Mitarbeitern, die das Fest ermöglichten.



Den musikalischen Part in der Advents- und Weihnachtszeit übernehmen in diesem Jahr der „Jahrgang‘43 aus Oberkirchen“, der Singkreis um Herrn Harth und Benno Schmitt mit weihnachtlichen Weisen, die er auf der Zither darbringt sowie Schüler der Erweiterten Realschule Freisen mit „Musikalischen Weihnachtsgrüßen“. Natürlich fehlt auch der Nikolaus nicht und beehrt mit einem Besuch!

Sobald es dämmt am Heiligen Abend werden die Musikanten des Musikvereins Freisen alle Jahre wieder mit großer Spannung erwartet. Mit weihnachtlichen Klängen verzaubern sie alle und bringen festliche Stimmung ins Haus.

Alle Termine der geplanten Veranstaltungen können dem monatlichen Aushang entnommen werden.



Neuwahl der Bewohnervertretung

Ende August dieses Jahres stand im Altenhilfezentrum St. Remigius Freisen die Neuwahl der Bewohnervertretung an.

Folgende Personen wurden gewählt:

Frau Schmitt, Frau Wotocek (Vorsitzende), Frau Bechtel, Frau Kirsch, Frau Müller (stellvertretende Vorsitzende), Frau Buchholz, Herr Lorenz.

Die Bewohnervertretung ist die Interessenvertretung der Bewohnerinnen und Bewohner. Alle Mitglieder dieses Gremiums stehen Ihnen - neben Heim- und Pflegedienstleitung und Mitarbeitern - bei Problemen, Wünschen und Anregungen gerne als Ansprechpartner zur Verfügung.

Die Bewohnervertretung trifft sich jeweils am ersten Montag des Monats um 10.30 Uhr im Sakralraum des Altenhilfezentrums St. Remigius.





Eine tolle Fahrt mit der roten Emma

An einem wunderschönen Freitag im August starteten wir pünktlich um 14 Uhr mit einem Bus und drei Autos in Richtung Bostalsee. An der Staumauer auf der Gonesweiler Seite erwartete uns die „Rote Emma“, ein als Lokomotive verkleideter Traktor mit zwei Wagonanhängern, die Sitzgelegenheit für jeweils 10 Personen boten. Jetzt hieß es: „Einsteigen bitte!“



Begeistert von diesem tollen Gefährt, nahmen wir erwartungsvoll Platz. Die Fahrt konnte beginnen. Es ging über den Staudamm bis zur Surferbasis und zurück, dann nach Neunkirchen/Nahe und dort zu unser aller Entzücken sogar quer durch einen Kuhstall!!!

Weiter ging die Fahrt zur Nohmühle und von dort über die Eisenberger Mühle zurück nach Neunkirchen/Nahe zum Bostalsee, vorbei am Naturschutzgebiet bis zum Musikpavillon am See. Dort war nach knapp 90 Minuten Endstation.



So eine Fahrt macht hungrig und so stärkten wir uns mit Lyoner im Weck, Schinken und Käse. Dazu gab es Sprudel und verschiedene Sorten alkoholfreies Bier sowie Donuts für unsere Süßmäuler.



Die Stimmung war prächtig, die Aussicht fantastisch und die Außentemperatur genau richtig, um nicht ins Schwitzen zu kommen.

Später wurde dann auch die Gitarre ausgepackt und in froher Runde noch das ein oder andere Lied angestimmt, bevor es wieder zurück nach Namborn ins Haus St. Laurentius ging.

Wir waren uns alle einig: Es war ein wunderschöner Tag, der uns noch lange in Erinnerung bleiben wird.





Fest der Begegnung in St. Laurentius

Am Samstag, dem 12. Oktober richtete der Ortsrat von Eisweiler in der Cafeteria von St. Laurentius das Fest der Begegnung aus. Eingeladen waren alle Mitbürgerinnen und Mitbürger ab dem 65. Lebensjahr aus den Ortsteilen Eisweiler - also auch unsere Bewohner - und Pinsweiler.

So folgte eine große Zahl von Seniorinnen und Senioren der Einladung in die Cafeteria unseres Hauses, welche zuvor das Team um Ortsvorsteher Michael Neis mit großer Liebe zum Detail herbstlich dekoriert hatte.

Viele Gespräche wurden geführt und viele Begegnungen haben stattgefunden. Begrüßen durfte der Ausrichter der Veranstaltung, Ortsvorsteher Michael Neis, an diesem Nachmittag den Ersten Beigeordneten der Gemeinde Namborn, Konrad Haßdenteufel, den Direktor der Stiftung Hospital St. Wendel, Dirk Schmitt sowie die Pflegedienstleitung, Christine Kranz.

Im Anschluss an Kaffee und selbstgebackenem Kuchen, sorgte Ortsvorsteher Michael Neis mit Live-Tanzmusik für beste Unterhaltung.

Vor dem Abendessen wurden die ältesten Gäste – die älteste Frau und der älteste Mann - unter den Bewohnern des Altenhilfeszentrums sowie aus den Ortsteilen Eisweiler und Pinsweiler durch die Ortsratsmitglieder mit einem Präsent geehrt.



Der Ortsrat dankte dem Team und den Verantwortlichen des Altenhilfeszentrums, sowie allen Helferinnen und Helfern für die großartige Unterstützung. Unbedingt gelobt wurde das vielfältige Kuchenbuffet.

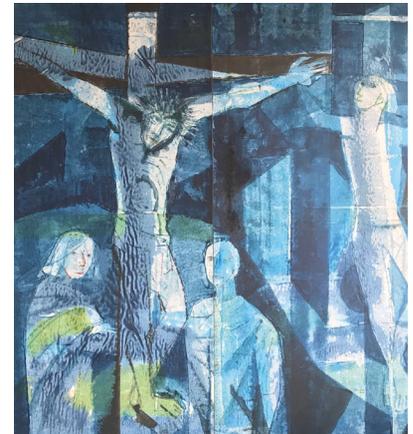
So ging ein ganz herzlicher Dank an alle Kuchenbäckerinnen und Bäcker. Wir freuen uns, dass der Ortsrat von Eisweiler/Pinsweiler diese Veranstaltung in unseren Räumen ausrichtet und wir zu einem offenen Ort der Begegnung werden.

Im Leben bleiben: Die Feier der Krankensalbung in St. Laurentius

Am Donnerstag, dem 21. März 2019 feierten wir im AHZ St. Laurentius im Rahmen der heiligen Messe das Sakrament der Krankensalbung. Hierbei legte der Zelebrant Pater Ignasius jedem Gottesdienstbesucher persönlich die Hand auf und salbte Stirn und Hände mit Chrisamöl.

Doch was ist eigentlich das Sakrament der Krankensalbung?

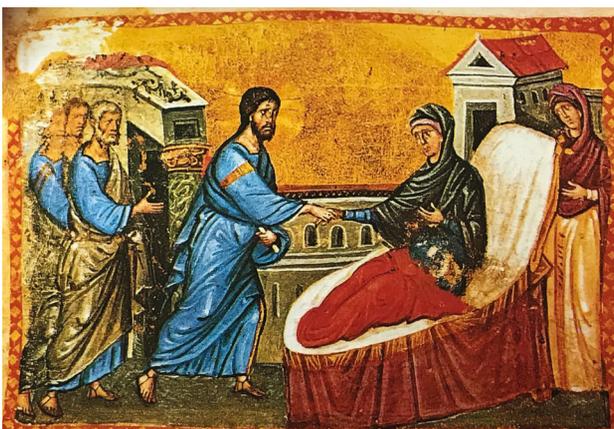
Die Krankensalbung ist kein Abschiedssakrament, sondern im Gegenteil: Sie ist eine Feier mitten im Leben eines Menschen. Die Krankensalbung ist ein Zeichen der helfenden Nähe Gottes für jeden an Leib und Seele Erkrankten, der Hoffnung auf Genesung hat. Durch die Salbung soll der Mensch gestärkt und aufgerichtet werden. Es geht also einerseits um das Gesundwerden, andererseits darum, die Krankheit, wenn sie unabänderlich ist, besser zu tragen und ertragen zu können. Das Alter spielt bei der Krankensalbung keine Rolle. Selbstverständlich können auch junge Menschen, auch Kinder die Krankensalbung erhalten. Der Empfang ist mehrmals möglich.



Dreifache Handlung: Gebet - Handauflegung - Salbung

Die Spendung des Sakramentes besteht immer aus einer dreifachen Handlung: dem Gebet der Gemeinde, der schweigenden Handauflegung durch den Priester und der Salbung mit geweihtem Öl.

Die stille **Handauflegung** durch den Priester ist eine alte Gebetsgebärde. Sie drückt die Bitte um das Vertrauen aus, der Heilige Geist möge auf einen Menschen herabkommen und ihm seine Kraft einhauchen.



Die wohltuende, heilsame und pflegende Wirkung von Öl ist bekannt. Schon allein deshalb ist die Salbung mit Öl ein deutliches Zeichen, das vom heilsamen Wirken Gottes spricht. Das Chrisamöl, bestehend aus Olivenöl mit Rosenöl, wird jedes Jahr vom Bischof in Trier in der sogenannten Chrisam-Messe im Dom für die ganze Diözese geweiht.

Bei der Salbung der Stirn des Kranken spricht der Priester folgendes Gebet: „**Durch diese heilige Salbung helfe dir der Herr in seinem**

reichen Erbarmen, er stehe dir bei mit der Kraft des Heiligen Geistes.“

Bei der Salbung der Handinnenflächen betet er: „**Der Herr, der dich von Sünden befreit, rette dich, in seiner Gnade richte er dich auf.**“



Und so besuchte Pater Ignasius im Anschluss an den Gottesdienst auch die BewohnerInnen im Haus, die nicht am Gottesdienst teilnehmen konnten. Stellvertretend für die Gemeinde wurde er begleitet von der Küsterin Doris Therre, Doris Sohns (Betreuungskraft) und Susanne Eisenhuth (Heimleitung).

Die Krankensalbung erinnert uns an die göttliche Zusage, die unser Leben trägt: Auch wenn du im Moment unter deinen Schmerzen zusammenzubrechen drohst, auch wenn du klagst und verzweifelt bist, bist du nicht allein. Gott ist bei dir und steht dir bei. Wenn du nicht mehr weiterweißt, zeigt er dir den Weg. Wenn du zusammenbrichst, richtet er dich auf. Und wenn du umkehren willst, kommt er dir schon entgegen.

Ein Priester macht mit Öl ein Kreuzzeichen in die Hand einer Frau.



Bild © KNA
(Bild www.st-michael-werdohl-neuenrade.de)

www.katholisch.de/glaube/unser-glaube/was-sie-wissen-sollten

(Text Quelle: www.kath-hochschwarzwald.de)

Gebet zur Krankensalbung:

JESUS, wir danken Dir, dass Du mit uns bist!
Wir danken Dir für Deine Liebe, die Du uns
während Deines Erdenlebens und
bei Deinem Tod am Kreuz erwiesen hast.

Wir danken Dir für Deine Liebe,
die Du uns eine Ewigkeit lang schenken willst.
Wir danken Dir für jedes Wort, mit dem Du
die Kranken heilst und die Sünden vergibst.

MARIA, wir danken Dir, dass Du unsere Mutter bist
und Dich unser angenommen hast.
Mit Dir, Maria – mit Deinem Herzen –
wollen wir um Heilung beten.
Wir danken Dir, dass Du für uns betest!

Neuer Heimbeirat in St. Laurentius

Am 29. Oktober fand in St. Laurentius die Wahl zur Bewohnervertretung (Heimbeirat) statt. Als Kandidaten wurden insgesamt 7 Personen vorgeschlagen, von denen sich 6 Personen auch zur Wahl stellten.

Am Wahltag machten von den insgesamt 32 wahlberechtigten Bewohnern 23 Personen von Ihrem Wahlrecht Gebrauch.

Die Mitglieder des Wahlausschusses geleiteten die Bewohner nach und nach in das Wahlbüro im Wintergarten auf dem Wohnbereich Liebenburg, wo sie ihre Stimme(n) abgeben konnten. Da dem Heimbeirat 5 Personen angehören, konnte jeder Wähler maximal 5 Personen ankreuzen.

Das Ergebnis der Wahl wurde am 31. Oktober 2019 per Aushang bekannt gegeben. Nachdem keine Einwände gegen die Rechtmäßigkeit der Wahl erhoben wurden, fand am 19. November die konstituierende Sitzung des neuen Heimbeirates statt.

Zum ersten Vorsitzenden wurde Wolfgang Bayer einstimmig wiedergewählt. Die Stellvertretung übernimmt Edgar Hartmann.

Als Beisitzer gehören Elfriede Leid, Agnes Dupont und Gisela Christmann dem neuen Heimbeirat an. Ersatzmitglied ist Irmgard Herz. Frau Dupont und Herr Bayer gehörten bereits dem vorigen Heimbeirat an, für alle anderen ist es ihre erste Amtszeit.

Bis auf den Vorsitzenden Wolfgang Bayer, der ehrenamtlich in unserem Haus unterwegs ist, handelt es sich bei allen anderen Mitgliedern um Bewohner von St. Laurentius.



hintere Reihe: Wolfgang Bayer, Elfriede Leid

vordere Reihe: Edgar Hartmann, Agnes Dupont, Gisela Christmann

Wir danken den scheidenden Mitgliedern, Alois Haßdenteufel und Wolfgang Steffen auch im Namen des neuen Heimbeirats für ihre Mitwirkung in den vergangenen zwei Jahren. Der neuen Bewohnervertretung wünschen wir eine gute Zusammenarbeit und frohes Schaffen in ihrem Amt.



Lebendiger Adventskalender

Wie kaum eine andere Jahreszeit lebt der Advent von Gewohnheiten, Traditionen und Bräuchen, von Geschichten und Melodien, von äußerem Geschehen und inneren Bildern.



Seit vielen Jahren wird dieser Brauch in der Stiftung Hospital im Altenhilfezentrum St. Wendel, dem Kinderhaus und im Seniorenhaus in Theley lebendig gehalten.

Der „lebendige Adventskalender“ bringt Bewohner, Gäste, Mitarbeiter und Angehörige in der Vorweihnachtszeit zusammen. Jedes Jahr wird im

Vorfeld ein Thema gesucht, um sich innerlich während der Adventszeit auf das Kommen Gottes in der Welt vorzubereiten.

Unser diesjähriges Thema lautete „Türen öffnen“.

Im Programm sind Geschichten der Besinnung, Segensworte und Gebete ebenso wie gemeinsam gesungene Lieder enthalten. Der lebendige Adventskalender wird in St. Wendel musikalisch begleitet von dem Bewohnerchor Tonart und instrumental von der Familie Stürmer mit Annika, Jan und Tim Stürmer.



In Theley bereichern Gerhard Lauer und Benedikt Naumann mit musikalischen Darbietungen die Feierstunde.

Ehrenamtliche Hilfe erhalten wir seit vielen Jahren von Ursula Fried, unserer ehemaligen Pflegedienstleitung. Ihr und allen anderen Akteuren und Helfern danken wir sehr herzlich.

Nach dem besinnlichen Teil sind die Gäste und Bewohner jedes Jahr eingeladen, bei Glühwein und selbstgebackenem Gebäck die besinnliche Feierstunde ausklingen zu lassen.

Türen gehen auf



Adventszeit, Zeit der Hoffnung,
Zeit der Vorfreude,
Zeit der Begegnung;
Zeit der Festfreude.

Jeder Tag eine Überraschung.
Eine neue Tür geht auf.
Jeder Tag neue Erwartung,
vorfestlicher Probelauf.

Besinnung auf die Themen,
die die Welt berühren,
uns im Inneren beschämen. Wird es zu Lösungen führen?

Auf das Öffnen der Türen warten sehr viele überall,
auch die, die Einsamkeit spüren, hoffen auf das Kind im Stall.

Lasst uns Türen nicht schließen; denn der Advent öffnet sie.
Lasst uns die Zeit genießen, die vorweihnachtliche Zeremonie.

Norbert Wittke



Hohe Auszeichnung für das Kinderhaus der Stiftung Hospital Goldenes Zertifikat „Gesunde Kindertagesstätte“ durch die AOK verliehen



v.l.n.r. Gudrun Kilburg, Gabi Rauber, Jolinchen, Dirk Schmitt

Eine tolle Nachricht überbrachte Gudrun Kilburg, Projektleiterin der „AOK - die Gesundheitskasse Rheinland-Pfalz/Saarland“, am 11.04.2019.

Das Kinderhaus der Stiftung Hospital wurde für die gemeinsame Durchführung des Präventionsprogramms „JolinchenKids – Fit und gesund in der KiTa“ mit dem goldenen Zertifikat „Gesunde Kindertagesstätte“ der AOK ausgezeichnet.

„JolinchenKids“ ist ein dreijähriges Gesundheitsförderungsprogramm für Kindergärten, das sowohl die Kinder, ihre Eltern und die Erzieherinnen für eine ausgewogene Ernährung und mehr Bewegung sensibilisiert und begeistert.

Hospitaldirektor Dirk Schmitt betonte in seiner Dankesrede die Wichtigkeit von körperlicher und auch geistiger Gesundheit. „Gesunde Ernährung, viel Bewegung aber auch Entspannung sind der Schlüssel hierzu“, so Schmitt. „In unserer Konzeption ist dies schon immer ein zentraler Baustein, was die Erzieherinnen im täglichen Miteinander auch vorleben.“

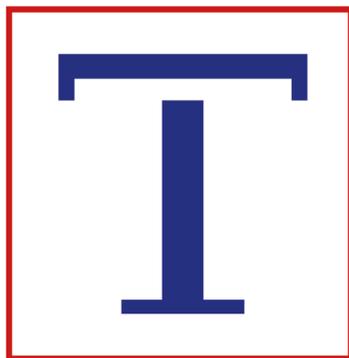
„Ganz wichtig hierbei ist es, auch das Elternhaus in dieses ganzheitliche Konzept mit einzubinden“, weiß Gabi Rauber, Leiterin der Kinderhilfe im Hospital. „Die Kinder werden dabei unterstützt, auch Schutzfaktoren für ihr seelisches Wohlbefinden zu entwickeln.“

Für die Kinder der Delfin-Gruppe (und auch für viele Eltern und Großeltern) war das Highlight neben einem tollen, gesunden Frühstück der Auftritt von JOLINCHEN, der Leitfigur des AOK-Kinderprojektes.

Im Rahmen verschiedener Gesundheitsprogramme arbeitet die Stiftung Hospital im Kindergarten schon seit 2007 sehr gut mit der AOK zusammen, vom Vorgängerprojekt „TIGER KIDS“ angefangen bis hin zu „JolinchenKids“.

Vom Engagement aller im Hospital begeistert zeigte sich AOK-Projektleiterin Gudrun Kilburg. Im Rahmen der Feierstunde stellte sie das vorbildlich umgesetzte ganzheitliche qualifizierte Gesundheitsmanagement heraus. „Eltern und Erzieherinnen profitieren von umfassenden gesundheitsfördernden Maßnahmen in den Bereichen Ernährung, Bewegung, Entspannung und Stressmanagement“, so Kilburg weiter.

Mit aktuell 299 Kindern in Kinderkrippe und Kindergarten, Vorschule und Waldkindergarten stellt die Stiftung Hospital den größten Kindergarten im Bistum Trier. Rund 100 Erzieherinnen und Erzieher leisten täglich vorbildliche Arbeit und legen hiermit den Grundstein für eine gute Zukunft unserer Kinder, passend zum Motto des AOK-Gesundheitsprogrammes: „Gesunde Kinder – gesunde Zukunft“.



THEWESGmbH
Großküchentechnik

PLANUNG ♦ VERKAUF ♦ SERVICE

Großküchenausstattung
Cafeteria-Anlagen
Wäschereimaschinen
Medizintechnik

Am Erzweg 9 • 66839 Schmelz
Telefon: +49 6887 30295-0
Telefax: +49 6887 30295-27

www.thewesgmbh.de



Fleißige Gärtner im Globus Gemeinschaftsgarten



Im Rahmen unserer Kooperation mit Globus St. Wendel startete im Mai eine Gruppe von Gärtnerinnen und Gärtnern aus dem Kinderhaus der Stiftung Hospital zum Anlegen einer Streublumenwiese im Gemeinschaftsgarten am Globus SB-Warenhaus in St. Wendel.

Erwartet wurden sie von Herrn Recktenwald, der als Imker für die beiden Bienenvölker von Globus zuständig ist. Er erklärte einiges über Bienen und zeigte einen kurzen Film über den Schleudervorgang bei der Honigherstellung. Auch motivierte er die Kinder, Fragen zu stellen und beantwortete diese geduldig.

Mit Gärtterschürze und Schaufel bepackt schritten die Kinder zur Tat. Zuerst stand die Vorbereitung des Bodens an, Unkraut wurde gejätet und die Erde musste aufgelockert werden. Dann bekam jedes Kind eine vom Landkreis St. Wendel bereitgestellte Tüte mit Schmetterlings- und Wildbienensamen, der auf dem vorbereiteten Boden ausgesät wurde. Ganz wichtig war das abschließende Gießen, damit die Samen keimen und das Wachsen beginnen kann. Zur Belohnung gab es ein Glas leckeren Honig, den sich alle im Kindergarten schmecken ließen.

Dank der Arbeit von vielen kleinen Händen können sich nun Hummeln, Bienen und natürlich auch die Menschen an der schönen Blumenwiese erfreuen.

Abschlussfest der Vorschulgruppen am „Flurgraben“ an der Wendelskapelle

Nach einem ausgiebigen Spaziergang und einem leckeren Frühstück stellte Dipl. Geograph Potel den Vorschulkindern sich selbst und das Kunterbuntmobil vor. Dann lernten die Kinder ihre Arbeitsmaterialien wie ein Sieb als Köcher, eine weiche Pinzette zum Schutz der Lebewesen, Schälchen zum Sammeln, eine Lupe zum Beobachten und ein Mikroskop kennen. Aufgeregt warteten die Kinder darauf, auf Entdeckungsreise gehen zu dürfen.



Am Bachlauf erklärte Herr Potel ihnen den Umgang mit dem Forschungsmaterial. Besonders wichtig während der ganzen Aktion war ihm dabei der behutsame Umgang mit den Tieren. Jedes Kind durfte sich einen Bereich im Bach aussuchen und gleich mit seinen Untersuchungen beginnen.

Die Köcher wurden eingetaucht und unter großem „Hallo“ konnten schon bald die ersten „Bachweser“ gezeigt werden. Schnell waren Namen für die unbekanntes Wesen gefunden. Sie hießen „Wurm“, „Schnecke“, „Käfer“ und „Garnele“. Diese seltsamen Tierchen können sich beim Schwimmen sogar „huckepack“ nehmen und schwimmen dann paarweise zusammen. Herr Potel erklärte kindgerecht, dass dies der Fortpflanzung diene und so waren am Ende alle Kinder auf dem gleichen Wissensstand. Dass die Bachflohkrebse gemeinsam schwimmen, damit es Eier gibt, fanden die Kinder sehr witzig.



Durch das Anheben von Steinen wurden Tiere aufgescheucht und so konnten immer wieder neue Arten entdeckt werden. Jedes Kind durfte sich einen „Lupenplatz“ suchen, um den Inhalt seines Schälchens zu erforschen. Überall wimmelte und wabbelte es. Und es stellte sich die Frage: Welche Tierart überwiegt?

Die Kinder waren sich rasch einig darin, dass in dem Gewässer die „Garnelen“ am häufigsten vorkamen. Ein Poster zeigte eine Abbildung der Tierchen - Herr Potel hatte ein Rätsel im Gepäck und alle gemeinsam erarbeiteten die Lösung: „Bach-floh-krebs“.

Besondere Aufmerksamkeit erregte eine Röhre, aus der ein spinnenartiges Tier krabbelte und zudem ein Pärchen der Bachflohkrebe. „Ich habe eine Spinne gefunden und die kämpft mit einer anderen Spinne“ rief ein Kind aus. Herr Potel erklärte, dass es sich bei der Spinne um eine Stechmücke handele, die ihre Eier im Wasser ablege. Die Larven verstecken sich dann in der Röhre, um ihren weichen Körper zu schützen bis sie fliegen können und aus dem Wasser krabbeln. „Das habe ich noch nie gehört“, ertönt es rundherum.

Nach so vielen Entdeckungen gab es zum Abschluss eine „Kinovorstellung“ unter dem Mikroskop: je ein Tierchen schwamm auf der Trägerunterlage und wurde vergrößert.

Herr Potel stellte zu jeder Art Fragen, nannte die Namen der Tierchen und ließ die Kinder das Erlernete nacheinander wiederholen. Einstimmig erklärten die Kinder, dass sie die Stechmücken nicht mögen und deren Larven sehr gefährlich aussehen.

Nach all diesen Entdeckungen trafen die Eltern ein und es gab ein Picknick, denn Forschen macht hungrig.

Alle suchten sich schattige Plätzchen, um zu essen. Manche hatten auch Spiele mitgebracht und so verging die Zeit mit Fußball- und Federball spielen, bei essen und trinken wie im Fluge.

Schön war es zu beobachten, dass viele der Kinder ihre Eltern sofort ans Wasser führten und diesen ihre Entdeckungen zeigten und von den neuen Erfahrungen erzählten. Einige wateten sogar - mit Tüten bewaffnet - weiter durch das Wasser und vergaßen vor lauter Forscherdrang beinahe das Essen!

Neue Projekte im Kinderhaus



Seit September ergänzen zwei neue Projekte unsere Sportangebote am Nachmittag. Zum Einen konnten wir vom TV St. Wendel die Sparte „Ringen“ und zum Anderen eine Floorballspielerin der „Black Pitballs“, einer noch jungen Sportart hier in St. Wendel, für uns gewinnen.

Wir hoffen, dass sich diese Sportarten bei uns ebenso etablieren wie Fußball, Tennis, Handball und Ju-Jutsu.

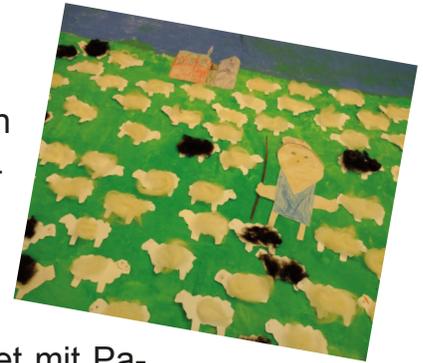




Wallfahrtstag der Kindergärten am 18.10.2019

Wie jedes Jahr feierten wir mit unseren Vorschulkindern den Wallfahrtstag des Hl. Wendelin. Das Motto in diesem Jahr lautete:

„Über Gottes Schöpfung staunen wie Sankt Wendelin“.



Bei unserem Pilgermarsch durch die Kernstadt – ausgestattet mit Papierhüten, Pilgerstäben und Symbolen aus der Schöpfung - sangen wir „Ich bin der Hirte Wendelin, hab meine Schafe lieb“. Gut, dass der Kontaktpolizist Karl-Heinz Fischer für die Streckensicherung engagiert worden war. So kamen wir sicher zur steinernen Statue des Schutzpatrons in der Bahnhofstraße und wieder zurück zum Cusanushaus.

Dort wurden wir mit einem leckeren Imbiss, bestehend aus Laugenteilchen und frischem Obst, empfangen. Gestärkt konnten wir uns neben dem Anfertigen von Pilgerbuttons auch der Ausgestaltung des Altarbildes widmen. Jedes Kind bastelte hierfür ein Schaf aus verschiedenen Materialien.

Dieses Altarbild, das bis Allerheiligen in der Basilika bestaunt werden konnte, begleitete uns in den Wortgottesdienst. Zum Einzug sangen alle Kinder kräftig ihr Wallfahrtslied: „Ich freue mich auf diesen Tag, heut ist unser Wallfahrtstag“.



Zur Lesung zogen einige Vorschulkinder des Kinderhauses mit selbst gemalten Symbolen wie Sternen, Wolken, Schmetterlingen, Bienen, Rehen, Schwänen, Hunden und Blumen um den Altar. Dazu erschallte das Lied „Tanzen, ja tanzen, wollen wir und springen, tanzen vor dem Herrn“.

Der Höhepunkt des Tages kam ganz zuletzt: alle Kinder durften die Lade mit den Reliquien des Stadtheiligen von St. Wendel berühren; zur Erinnerung bekamen alle ein Bild mit einer Darstellung des Hl. Wendelin geschenkt.

St. Martin in der Kinderkrippe

„In meiner kleinen Laterne - da brennt ein helles Licht.

Draußen ist es dunkel - Doch ich fürcht' mich nicht.“

Grau und kalt ist die Natur geworden. Es wird früher dunkel. Der blaue Himmel ist unter den Regenwolken immer seltener zu sehen und es wird kälter.

In diesen dunklen Monat fällt ein besonders schönes Fest. Das Gedenken an den heiligen Martin mit seinen bunten Laternenumzügen. Denn eines hat uns St. Martin gelehrt: in der größten Dunkelheit und Kälte kann man mit einer einzigen Tat der Menschlichkeit Wärme und Licht erzeugen und so die Welt ein kleines Stück schöner machen. Genauso sollen unsere schönen, bunten Laternen und die Lieder, die wir gemeinsam singen, die Dunkelheit erhellen.

Die Laternen sind also auch ein Symbol für die Menschlichkeit, die Freundlichkeit und das Miteinander. Dies wollen wir auch unseren Kleinsten, den Kindern in der Kinderkrippe, vermitteln.

So haben wir die bekannte Geschichte St. Martins, die Mantelteilung, erzählt und als Rollenspiel nachgespielt. Die Kinder hatten viel Spaß, als sie als St. Martin verkleidet auf unserem Schaukelpferd ritten, einen roten Umhang mit einem Spielzeugschwert in der Hälfte teilen und einem anderen Kind umlegen durften. Auch haben wir Gedichte und Lieder gelernt und über das Teilen gesprochen.

Und natürlich soll jedes Kind auch seine eigene Laterne haben.

Um ein schönes Gemeinschaftserlebnis zu haben, luden wir Eltern, Großeltern und Kinder zu einem gemeinsamen Laternenbasteln ein.





In gemütlicher Atmosphäre saßen wir beisammen. Die Kinder freuten sich, dass ihre Familie da war, auch eine Oma war anwesend, und alle waren motiviert, gemeinsam zu malen, zu basteln und zu gestalten.

Es fanden anregende Gespräche statt. Es wurde viel gelacht und die Laternen konnten sich sehen lassen. Jede war auf ihre Art einzigartig und wunderschön.

Wir gestalteten die Laternen aus gesammelten Tetra-Paks als Rahmen. Diese wurden weiß grundiert, Teile wurden ausgeschnitten und dann wurde alles blau angemalt. Mit Transparentpapier wurde der Rahmen ausgekleidet, damit die Laterne auch schön leuchtet. Danach wurden bunte Sterne aufgeklebt.

Die Kinder durften die Farbe auftragen, was ihnen sichtlich Freude machte. Den Rahmen und die Sterne schnitten die Eltern aus und beim Kleben konnten die Kinder auch helfen. So war es eine richtige Gemeinschaftsarbeit. Der Fantasie waren keine Grenzen gesetzt und am Ende sah jede Laterne anders aus.

Nun können unsere Kinder am Martinstag Licht in die Dunkelheit bringen. Und uns bleibt die schöne Erinnerung an diesen Nachmittag, der wirklich sehr viel Freude gemacht hat.



Die Topmodelle **von Dacia!**



Z. B. Dacia Duster Access SCe 115 2WD
schon ab

12.270,- €*

• ESP, ABS mit EBV und Bremsassistent • Front- und Seitenairbags sowie Windowbags für Fahrer und Beifahrer (Beifahrerairbag deaktivierbar) • LED-Tagfahrlicht vorne und Lichtsensor • Elektrische Servolenkung • Elektrische Fensterheber vorne

Dacia Duster SCe 115 2WD: Gesamtverbrauch (l/100 km): innerorts: 8,1; außerorts: 5,7; kombiniert: 6,5; CO₂-Emissionen kombiniert: 149 g/km; Energieeffizienzklasse: E. Dacia Duster: Gesamtverbrauch kombiniert (l/100 km): 8,7 – 4,4; CO₂-Emissionen kombiniert: 158 – 115 g/km (Werte nach Messverfahren VO [EG] 715/2007).

Besuchen Sie uns im Autohaus. Wir freuen uns auf Sie.

3 Garantie
Jahre
oder **100 000 km**
Je nachdem, welcher Fall zuerst eintritt

AUTOHAUS PETER THIRY E.K.

OFFIZIELLER DACIA VERMITTLER

AUF RODERT 2 • 66636 THOLEY • TEL.: 06853-5555 • FAX: 06853-30483

*Unser Barpreis für einen Dacia Duster Access SCe 115 2WD. Abb. zeigt Dacia Logan MCV Comfort, Neuer Dacia Duster Prestige, Dacia Sandero Comfort, Dacia Dokker Comfort und Dacia Lodgy Comfort, jeweils mit Sonderausstattung.

Ihr Wohl liegt uns am Herzen!

Wir beraten Sie gerne in allen Fragen zu

- Kompressionstherapie
- Brustprothetik
- Bandagen
- Orthesen
- Orthopädische Maßschuhe
- Fußbettungen/Einlagen
- Rehathechnik
- Senioren- u. Alltagshilfen
- Pflege
- Mobilitätshilfen
- Gesundheitsartikel

SANITÄTSHAUS
KNAPP
... das Gesundheitshaus

St. Wendel • Heusweiler • Simmern • Biebesheim
www.sanitaetshaus-knapp.de

© pressmaster - Fotolia.com

Wir sind für Ihre Gesundheit da.

Leistung, auf die Sie sich verlassen können

- Wundversorgung
- Stomaversorgung
- Diabetikerversorgung,
- Inkontinenzversorgung
- Tracheostomaversorgung
- Antidekubitus-Systeme
- enterale / parenterale Ernährung
- Beatmung
- Schlafmedizin

VARITEC

Merchweiler, Telefon 06825 8000-0
www.varitec.de

© Pavel Losevsky - Fotolia.com



Neubesetzung in der Jugendhilfe

- Heike Hans, stellvertretende Jugendhilfeleitung -

Da Herr Groß-Chowanietz, männlicher Teil der Jugendhilfeleiter, in die Passivphase der Altersteilzeit wechselt, unterstützt seit dem 1. Oktober **Frau Heike Hans** nun als stellvertretende Jugendhilfeleiterin und Projektleiterin die Leitungsebene der Jugendhilfe.

Frau Hans wohnt in Gronig und hat zwei Kinder. Im Jahr 1993 hat sie ihren Abschluss als Sozialpädagogin erhalten und seitdem verschiedene Bereiche der Jugendhilfe und Sozialarbeit kennengelernt. So sammelte sie Erfahrungen als Koordinatorin des Projektes UFER im Kreis St. Wendel – einem Projekt des Landesverbandes des Deutschen Kinderschutzbundes.



Im Sozialdienst Katholischer Frauen und als psychologische Sachverständige für Familiengerichte arbeitete sie im Bereich Jugendhilfe. Bis zu ihrem Wechsel in die Stiftung Hospital war sie in leitender Stellung in einer psychiatrischen Tagesstätte in Zweibrücken tätig. Zudem arbeitet sie freiberuflich in ihrer Coachingpraxis.

Frau Hans unterstützt Frau Schmitt-Jochum bei der Wahrnehmung von Leitungsaufgaben und ist als Projektleiterin für die Tagesgruppe in Waldmohr und die Wohngruppe Werschweiler zuständig.

Headis GmbH Kaiserslautern unterstützt die Stiftung Hospital „Headis“-Platte und „Hesherball“-Sets für die Jugendhilfe

Die Jugendwohngruppe der Stiftung Hospital Sankt Wendel in Schiffweiler kann ihren Jugendlichen seit 9. Oktober ein neues Angebot für die Gestaltung ihrer Freizeit machen: An diesem Tag wurde im Hof eine wetterfeste „Headis“-Platte aufgebaut.

„Headis“ ist eine neue Trendsportart, die einem Millionenpublikum aus der bekannten Fernsehshow „Schlag den Henssler“ unlängst vorgestellt wurde.

Die Regeln orientieren sich dabei am Tischtennis, Schläger entfallen aber komplett, denn die Spieler stoßen den Ball mit der Stirn in die gegnerische Hälfte des Headis-Tisches – entsprechend ist der Ball deutlich größer und weniger hart. Und eine Grundregel lautet, dass die Spieler ihre Hände auf die Platte gelegt halten sollen, damit sie sich stets bewusst bleiben, wo die Kante kommt. Es soll ja niemand Schaden nehmen.

Die gesamte Ausstattung für das attraktive Outdoor-Spiel verdankt die Wohngruppe Schiffweiler einer Spende der Headis GmbH aus Kaiserslautern, deren Geschäftsführer René Wegner das Spiel selbst erfunden hat. „Weltweit spielen mittlerweile über 80.000 Menschen Headis, eine Entwicklung, die selbst für uns überwältigend ist“, so Wegner.



v.l.n.r.: Marcus Reeg (Headis), Harald Groß-Chowanietz, Dirk Schmitt, Andreas Lenhard (alle Stiftung Hospital), Eric Meiser (Headis), Jan Tesch (Stiftung Hospital)



Zusätzlich erhielt die Jugendhilfe der Stiftung Hospital Sankt Wendel für weitere Projekte jeweils ein anderes Produkt der Firma Headis GmbH als Spende. „Neun „Heshball“-Sets kommen jetzt in verschiedenen Jugendwohngruppen zum Einsatz“, freut sich Hospitaldirektor Dirk Schmitt.

Mit anschraubbaren Ecken und elastischen Gurten lässt sich jeder beliebige Tisch zu einem Heshball-Spielfeld umrüsten. Das Spielfeld wirkt wie eine Mischung aus Billard und Air

Hockey. Die Spieler laufen um den Tisch herum, wie bei der chinesischen Tischtennis-Variante, und versuchen mit einer Kugel eine andere Kugel so zu treffen, dass diese in einer der vier Taschen in den Ecken landet.

„Für die Kinder und Jugendlichen in den Wohngruppen der Stiftung Hospital wird dieses bewegungsintensive Spiel eine bereichernde Möglichkeit für gemeinsame Aktivitäten am Nachmittag oder während Ferienfreizeiten sein“, ist sich Harald Groß-Chowanietz, Jugendhilfeleiter der Stiftung Hospital, sicher.





Einmal Hospital - immer Hospital

Interview mit unserem „ehemaligen Gärtner“ Paul Fehr



Nach über 43 Jahren sind Sie Ende letzten Jahres in den wohlverdienten Ruhestand gegangen. Sie engagieren sich aber weiterhin für die Stiftung.

Paul Fehr: Im zarten Alter von 20 Jahren habe ich am 1.6.1975 als Gärtner in der Stiftung meine berufliche Tätigkeit begonnen. Nach meiner Lehre bei den Steyler Missionaren hier in St. Wendel habe ich anschließend meine ersten beruflichen Erfahrungen in einer Einrichtung des Ordens in der Schweiz gesammelt. Nach einem Jahr

bin ich zurück in die Heimat und habe vor der Entscheidung gestanden, entweder das elterliche Blumengeschäft zu übernehmen oder die Stelle eines Gärtners in der Stiftung Hospital anzutreten. Da die für die längerfristige Weiterführung des Geschäftes nötigen Investitionsmittel fehlten, habe ich mich damals für die Anstellung im Hospital entschieden. Und diese Entscheidung habe ich keinen einzigen Tag bereut!

Wie war das eigentlich damals – 1975 – als die Gärtnerei in der Stiftung noch einen anderen Stellenwert hatte als heute?

Paul Fehr: In dieser Zeit war sogar noch der Hospitalhof am Ortsausgang von St. Wendel in Richtung Werschweiler als Bauernhof mit Viehhaltung und Felderwirtschaft in Betrieb. Mit meinem älteren Kollegen Hans-Josef Recktenwald bauten wir damals neben den Zierpflanzen für die Außenanlagen und den eigenen Friedhofsteil der Stiftung auf dem St. Wendeler Friedhof auch die Nutzpflanzen für die Versorgung von über 300 Kindern und alten Menschen in der Stiftung an.

Bis in die 80er Jahre hat sich die Einrichtung mit Obst und Gemüse fast vollständig selbst versorgt, was aber dann aus wirtschaftlichen Gründen beendet werden musste.

In dieser Zeit begannen wir in Zusammenarbeit mit der Bundesagentur für Arbeit die Ausbildung Jugendlicher im Bereich Garten- und Landschaftsbau und bildeten in einem Team mit Lehrern und Sozialarbeitern bis 2003 insgesamt 75 junge Menschen aus. Im Rahmen dieser Ausbildung wurde auch mit finanzieller Unterstützung der Bundesagentur ein gro-

ßes Gewächshaus errichtet, das nach Beendigung des Zierpflanzenanbaus vor 10 Jahren abgebaut wurde.

Durch die Dezentralisierung der Jugendhilfe und die damit verbundene Anmietung von Einfamilienhäusern auch über den Landkreis St. Wendel hinaus und die Erweiterung der Altenhilfe mit Häusern in Freisen, Namborn und Theley wuchs auch der Arbeitsumfang für uns Gärtner, sodass wir von zwei Teilzeitkräften unterstützt wurden.

Bevor wir zu Ihrem ehrenamtlichen Engagement kommen, was hat Sie motiviert, 43 Jahre bei einem Arbeitgeber, der Stiftung, zu bleiben?



Paul Fehr: Ich habe mich all die Jahre sehr wohl gefühlt und dadurch, dass ich mit meiner Frau und unseren vier Kindern über 20 Jahre auf dem Campus der Stiftung gewohnt habe, war das Hospital auch ein Stück Zuhause für mich.

Die angenehme Arbeitsatmosphäre, der respektvolle Umgang miteinander und die vielen zwischenmenschlichen Kontakte haben trotz immer steigender Arbeitsbelastung dafür gesorgt, dass der Spaß an der Arbeit nicht verloren ging. Das Arbeitsfeld war so abwechslungsreich und vielfältig und immer mit dem Umgang mit Kindern, Jugendlichen und älteren Menschen verbunden, so dass Langeweile und Eintönigkeit Fremdworte für mich geblieben sind.

Nun sind Sie einer der wenigen ehemaligen Mitarbeitenden, die in Rente gehen und sich weiterhin in der Stiftung ehrenamtlich engagieren.

Paul Fehr: Ich habe schon während meiner aktiven Zeit in meiner Freizeit mit zwei Musikerkollegen Feste und Feiern mitgestaltet und auch beim saarländischen Volkssport, dem Schwenken, bei Grillfesten mitgeholfen. Dabei haben wir festgestellt, dass wir mit unserer Musik den Geschmack der älteren Menschen immer gut getroffen haben und viel Spaß miteinander hatten.

Und diese Tradition wollen wir natürlich weiterführen, wobei ich in der Zeitgestaltung durch den Ruhestand flexibler bin und wir nun auch häufiger mit Bewohnerinnen und Bewohnern singen und musizieren können.



Dazu fällt mir eine kleine Anekdote ein: Wir haben vor einigen Wochen im Altenhilfezentrum St. Laurentius in Namborn einen musikalischen Nachmittag mit alten Volksliedern und Schlagern aus den 20er und 30er Jahren gespielt und es wurde kräftig mitgesungen.

Als die älteren Menschen die Cafeteria verließen, vor dem Aufzug warteten und wir unsere Instrumente einpackten, spielte ich nochmals kurz einen Rock'n Roll-Song von Elvis an, als sich eine ältere Dame umdrehte und zu ihrer Nachbarin sagte: „Jetzt wo mir gehn, spielt der mo was Richtisches“.

So ändert sich der Geschmack und wir werden uns mit unserem Repertoire auch einer neuen Generation von Bewohnerinnen und Bewohnern anpassen müssen. Nicht nur die älteren Menschen haben viel Spaß bei Musik und Gesang, wir kommen dabei auch nicht zu kurz.

Und ich freue mich, dass ich durch mein ehrenamtliches Engagement älteren Menschen eine Freude bereiten kann und auch weiterhin zur großen Hospitalfamilie gehöre.



Lieber Herr Fehr, „ein herzliches Dankeschön“ für die offenen Antworten und das ehrenamtliche Engagement für die älteren Menschen, die in unserer Einrichtung leben.



SICHERHEITSTECHNIK **WF**
VdS Hansa
Ihr Partner für Sicherheit in den eigenen vier Wänden

Überwachungsanlagen

- Alarmanlagen
- Überwachungsanlagen
- Gefahrenmeldesysteme

Brandschutz

- Rauchwarnmelder
- Feuerlöschgeräte
- Brandmeldeanlagen

Wita & Freude

Sicherheitstechnik GmbH
Essener Straße 4
66606 St. Wendel
Kontaktieren Sie uns:
Tel: 0 68 51 / 80 89 91
Fax: 0 68 51 / 80 89 93
Mail: info@sictecwf.de
Web: www.sictecwf.de

ALLY hilft

Seit seiner Gründung im November 2018 hat es sich der Verein „ALLY hilft“ unter dem Motto „Handeln statt hoffen“ zur Aufgabe gemacht, für Menschen in schwierigen Lagen da zu sein und diese zu unterstützen.

Auch die Bewohnerinnen und Bewohner im AHZ St. Wendel kommen immer wieder in den Genuss durch Aktionen von „ALLY“ überrascht zu werden.

Ein Frühlingsspaziergang in den Stadtpark kam bei allen Teilnehmenden sehr gut an – das gute Wetter tat sein Übriges dazu.



Mit großem „Hallo“ begrüßten sich Bewohner und die Mitglieder von „ALLY“ – ganz offensichtlich hatten alle sehr viel Spaß und freuten sich auf den gemeinsamen Ausflug.

Sogar den Osterhasen konnten die Mitglieder von „ALLY“ dazu überreden, sie zu einem Besuch auf den Wohnbereichen zu begleiten.





Im Sommer lud „ALLY“ zu einem „Gudd-Zweck-Grillen“ in den Pfarrgarten nach Alsfassen ein – ein Teil des Erlöses sollte der Altenhilfe der Stiftung Hospital zugute kommen.

Die zahlreich erschienenen Besucher hatten eine schöne Zeit. Das gute Essen und herrliches Wetter sorgten dafür, dass der Abend zu einer rundum gelungenen Veranstaltung wurde .



Bei der Spendenübergabe bedankten sich Stiftungsdirektor Dirk Schmitt und Heimleiterin Iris Born im Namen der gesamten Altenhilfe ganz herzlich bei den Mitgliedern von „ALLY“ für deren großes Engagement. Diese verabschiedeten sich mit dem Versprechen, sich auch weiterhin für die Stiftung Hospital einzubringen.

Abendlob mit dem Ökumenischen Taizé-Projektchor



Am Mittwoch, 28.08.2019 fand im Innengelände der Stiftung Hospital Sankt Wendel um 19 Uhr ein Abendlob mit dem ökumenischen Taizé-Projektchor statt.

Der Chor unter der Leitung von Hermann Lissmann und dem Organisten Theo Schwarz umfasst mittlerweile mehr als 70 Sängerinnen und Sänger im Alter zwischen 38 und 81 Jahren. Gegründet wurde der Chor im Jahre 2006.

Am frühen Abend und bei angenehmen Temperaturen erfreuten die Chormitglieder nicht nur die Bewohner der Stiftung, sondern auch zahlreiche Angehörige und Besucher mit mehrstimmigen Liedern und darauf abgestimmten Texten.





Neues aus der Tagespflege St. Wendel

Der Frühling ist zwar schön;
doch wenn der Herbst nicht wär',
wär' zwar das Auge satt,
der Magen aber leer.

(Friedrich Freiherr von Logau)



Mit Beginn der Weinlese begrüßten wir den Herbst mit einem Federweißer-Fest - zusammen mit frisch zubereitetem Flammkuchen ein Gedicht!

- Wer nicht liebt Wein, Weib und Gesang,
der bleibt ein Thor sein Leben lang.-

(Martin Luther)

Mit dem Erntedankfest zum ersten Sonntag im Oktober, ließen wir Traditionen und Bräuche aufleben. Ein Korb wurde zusammengestellt.

Aus den Feldfrüchten des Erntedankkorbes wurde ein leckerer Gemüseintopf gekocht. Gemeinsames „Schnibbeln“ weckte Erinnerungen an Früher und es gab viel zu erzählen

Die Natur bietet die schönsten Anregungen

Mit Naturmaterialien fertigten wir unsere neue Dekoration für den Eingangsbereich an. Aus Ästen wurden Stockmännchen gebastelt, die farbige Gesichter erhielten. Schnell wurden passende Namen gefunden, die ihnen Persönlichkeit vermittelten.



Oktoberfest



Mit „I mog di“ und „O´zapt is“
eröffneten wir unser Oktoberfest 2019.

Bier, Brezeln, Weißwurst mit süßem Senf und Festlieder
luden zum gemeinsamen Feiern ein.



Ab 14:00 Uhr spielte das Trio
„Geheischnis“ auf. Kaum einen
hielt es dabei auf den Stühlen.
Bei Tanzen, Schunkeln, Singen
und Lachen, die Zeit verging im
Fluge.

Zum Abschluss luden
wir alle zu einer
gemeinsamen
„Bobfahrt“ ein.



Jo mei, des war a Gaudi!





Auszeichnung für langjährige Mitarbeiter

Mitarbeitererehrung im Hospital St. Wendel



Festlich geschmückt und passend zum Anlass präsentierte sich der Mariensaal im Hospital zur offiziellen Ehrung langjähriger Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

„In Anbetracht der Vielzahl der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter mussten wir irgendwo einen Schnitt machen und wir haben uns entschlossen, nur die „runden“ Jubilare auszuzeichnen“, so

ein sichtlich bewegter Hospitaldirektor Dirk Schmitt, „sind es doch genau 125 Personen, die schon länger als 20 Jahre im Betrieb sind.“

In seinem Grußwort betonte der Kuratoriumsvorsitzende Bürgermeister Peter Klär die Wichtigkeit der Mitarbeiterschaft für ein Unternehmen. „Das höchste Gut eines Unternehmens sind die Mitarbeiter“, so Klär, „Unternehmensstreue und Solidarität zum Arbeitgeber, speziell über einen so langen Zeitraum, verdienen Lob und Anerkennung.“

Zusammen mit der Vorsitzenden der Mitarbeitervertretung, Sabine Meyer, konnte Direktor Schmitt insgesamt 29 Kolleginnen und Kollegen auszeichnen. Dabei haben es drei Mitarbeiterinnen auf über 40 Dienstjahre gebracht; eine für heutige Verhältnisse ungewöhnlich lange Zeit.

In seiner Laudatio betonte der Hospitaldirektor insbesondere, dass eine Unternehmensstreue nicht nur ein hohes Gut ist, sondern vielmehr auch eine innere Einstellung beinhaltet, nämlich „JA“ zu sagen zum Unternehmen.

Blickt man auf die letzten 50 Jahre zurück, so haben viele der langjährigen Kolleginnen und Kollegen einen entscheidenden Baustein zu dem geliefert, was das Hospital heute auszeichnet.

„Mit Ihrer Hände Kraft haben Sie mit angepackt, die Stiftung zu einem modernen Sozialdienstleister zu entwickeln“, so Schmitt.

Aktuell beschäftigt die Stiftung Hospital an ihren Standorten rd. 1.000 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und erreicht täglich ebenso viele Senioren mit den verschiedensten Dienstleistungen und Angeboten.

Ca. 230 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind mit der Betreuung von Kindern und Jugendlichen sowie in der Beratung und Unterstützung von Familien beschäftigt. An 20 Standorten im gesamten Saarland sowie im nahen Rheinland-Pfalz bietet unsere Jugendhilfe wertvolle Unterstützung für Familien rund um die Erziehung der Kinder.



Dazu stellt die Stiftung Hospital mit rd. 300 Kindern die größte Kindertageseinrichtung im gesamten Bistum; in 7 Krippen-, 6 Kindergarten- und 3 Vorschulgruppen sowie im Rahmen der Nachmittagsbetreuung für 200 Grundschüler an der FGTS legen rd. 100 Erzieherinnen und Erzieher den Grundstein für eine gute und sichere Zukunft unserer Kinder.

Für 20 Dienstjahre ausgezeichnet wurden:

Melanie Melcher, Manuela Mark, Thorsten Schummel, Gisele Pauli, Mariola Stechniowski, Heike Stängler, Martina Schneider, Myriam Krieger, Steve Fuchs, Erna Jose, Sergei Rutz, Tanja Witczak.

Auf 25 Jahre zurückblicken können:

Rolf Kockler, Ilona Schmidt, Irmtrud Borhofen, Ida Seel, Ulrike Recktenwald, Nina Nebert, Monika Schlosser, Marion Jung, Anja Charrois, Anja Backes.

Seit 30 Jahren zur Hospitalgemeinschaft zählen:

Heike Näher-Leismann, Robert Heisel, Dorothe Hell.

Über 40 Jahre im Dienst der Stiftung Hospital stehen:

Judith Altmeyer, Elisabeth Welter, Elisabeth Regel-Schneider.



Erntedank im Hospital

Ökumenischer Erntedankgottesdienst im Mariensaal

Am Dienstag dem 08.10.2019 feierten die Bewohnerinnen und Bewohner unseres Altenhilfezentrums zusammen mit den Vorschulkindern des Kinderhauses einen gemeinsamen ökumenischen Erntedankgottesdienst.



Unter der Leitung von Pfarrerin Christine Unrath und Pastor Klaus Leist präsentierte sich ein prächtig geschmückter und voll besetzter Mariensaal mit all den Gaben, die uns die Natur im Erntejahr geschenkt hat.

Musikalische Unterstützung gab es vom Kinderchor unseres Kinderhauses, der mehrere schöne Lieder einstudiert hatte und so nicht nur die Herzen der älteren Gäste bewegte.

Für einen reibungslosen Verlauf sorgten wie gewohnt Katja Stürmer und Benno Nürnberg mit ihrem Team. Ihnen allen gilt unser Dank für die investierte Zeit zum Wohle der uns anvertrauten Senioren.

Im gemeinsamen Beten und Singen zeigte sich eine sehr schöne Harmonie von Jung und Alt, also ein Paradebeispiel für gelebte Ökumene.

Zum Abschluss gab es Brot und Wein und für die Kinder frisches Obst und Gemüse vom reich gedeckten Gabentisch der Mutter Natur.



Dem Fachkraftmangel aktiv begegnen – Examen 2019

In diesem Jahr durfte die Stiftung Hospital insgesamt 17 Auszubildenden zur bestanden Prüfung gratulieren.

Zudem waren zwei unserer acht Auszubildenden zur Altenpflegefachkraft unter den sechs besten Auszubildenden der Schulstandorte St. Wendel, Merzig, und Saarbrücken - insgesamt haben 93 von rd. 130 Auszubildenden die Prüfung zur Fachkraft bestanden. Vier der frischgebackenen Fachkräfte konnten von der Stiftung Hospital als neue Mitarbeiter übernommen werden.

Dies waren: **Nico Born, Sarah Höhne, Jennifer Groß und Sr. Jesmy.**

Hinzu kommen neun unserer Auszubildenden, die die Prüfung zum Altenpflegehelfer mit Erfolg absolviert haben; auch von ihnen wurden zwei von der Stiftung eingestellt.

Wir freuen uns sehr auch **Dawood Alizadeh und Ellen Fries** in unserer Dienstgemeinschaft willkommen heißen zu dürfen.

Fünf der neuen Pflegehilfskräfte haben sich nach bestandener Prüfung dazu entschlossen, ihre Ausbildung zur Fachkraft fortzuführen.

Stiftung Hospital schafft 24 neue Ausbildungsplätze für die Altenpflege

Zum **1. Oktober 2019** schaffte die Stiftung Hospital **24** neue Ausbildungsplätze in der Altenhilfe.

„Dem Fachkraftmangel aktiv begegnen“, so könnte das Motto lauten, unter dem die Stiftung Hospital seit Jahren offensiv mit dieser Problematik umgeht. „Wir wollten uns bewusst nicht in den Chor derjenigen einreihen, die den Fachkraftmangel nur beklagen, sondern auch aktiv etwas dagegen unternehmen“, so Hospitaldirektor Dirk Schmitt.

Insgesamt haben durch eine deutliche Intensivierung der Bemühungen in der Altenpflegeausbildung in den letzten fünf Jahren über **50** Auszubildende eine Festanstellung im Hospital erhalten.

„In einer dreijährigen Ausbildung können sich die jungen Menschen in den verschiedenen Bereichen der Altenhilfe ein Bild machen von den täglichen Erfordernissen in der Pflege“, so Ausbildungskoordinatorin Angelika Gerharth, „damit ist dafür gesorgt, dass jeder nach seinen eigenen, erlernten Fähigkeiten im Beruf optimal eingesetzt werden kann.“

Die Stiftung Hospital ist mit ihrer gesamten Versorgungskette bestens aufgestellt für



eine zielgerichtete Ausbildung zum Altenpfleger. Im Bereich der Altenhilfe wird das komplette Spektrum an Dienstleistungen angeboten.

Neben den Einsatzfeldern der Tagespflege, Kurzzeitpflege und stationären Pflege besteht auch die Möglichkeit, die Ausbildung im ambulanten Pflegedienst zu durchlaufen, also der Versorgung bedürftiger Menschen zu Hause, sowie gezielt in der Versorgung von Demenzkranken.

An allen Standorten besteht ein geschützter Bereich für dementiell veränderte alte Menschen; speziell in St. Wendel betreibt man auch einen Spezialbereich „Intensivpflege“ für Menschen, die nach Unfall oder Erkrankung an schweren Schädel-Hirn-Verletzungen leiden und als Wachkoma- oder Beatmungspatienten rund um die Uhr versorgt werden müssen.

Alleine in der Altenhilfe erreicht die Stiftung Hospital an ihren Standorten St. Wendel, Namborn, Freisen und Theley täglich fast 1.000 Seniorinnen und Senioren mit ihren unterschiedlichen Angeboten und Dienstleistungen.



Das Seniorenhaus Theley und das Appartementhaus St. Wendel sind modellhafte Einrichtungen, in der eigenständiges Wohnen und unterstützende Angebote vereint sind. Das Zentrum bilden ambulant betreute Wohngemeinschaften. Unter dem Motto „Gemeinsam statt einsam“ können hier Menschen selbstbestimmt wohnen und dabei die bedarfsgerechte Unterstützung abrufen, die sie benötigen.

Derzeit bildet der Fachbereich Altenhilfe **50** junge Menschen zum Altenpfleger oder Altenpflegehelfer aus, davon 24 im 1. Lehrjahr, 17 im 2. Lehrjahr und 9 im 3. Lehrjahr. Das Hospital St. Wendel liegt mit dieser Ausbildungsquote weiterhin an der Spitze im Saarland.

Dazu kommen noch etwa 40 Praktikanten sowie 8 Absolventen eines freiwilligen sozialen Jahres (FSJ), die über diesen Einstieg ein Gefühl dafür bekommen, was der Beruf des Altenpflegers mit sich bringt. „Durch diese Vorstufe gelingt es uns, die Zahl der abgebrochenen Ausbildungen deutlich zu reduzieren“, weiß Hospitaldirektor Dirk Schmitt.

Mit ausschlaggebend für das Interesse an einer Ausbildung auch für Quereinsteiger ist mit Sicherheit die überdurchschnittlich hohe Vergütung mit einer zusätzlichen Altersversorgung und einem 13. Monatsgehalt. So wird es auch Alleinerziehenden viel leichter ermöglicht, diesen neuen Weg einzuschlagen.

Im Hinblick auf die Vereinbarkeit von Familie und Beruf passen optimal dazu die Möglichkeit einer „Teilzeitausbildung“ sowie einer Kinderversorgung im Hospital von 07:00 – 19:00 Uhr.

Im Rahmen eines gemeinsamen „Azubi-Frühstücks“ am 11.11.2019 wurden die neuen Auszubildenden offiziell begrüßt und begannen anschließend ihren 1. Praxisblock im Rahmen ihrer Ausbildung.

Ansprechpartner:

Gesamtkoordination Altenpflegeausbildung / Ansprechpartner:

Angelika Gerharth: 06851/8908-530

Karin Wittling: 06851/8908-193



Fleisch- und Wurstwaren
Loth
PARTYSERVICE
.. weil's schmeckt
Delikatessen für alle Partys
Gewerbegebiet Auenrech - Hofeld
Tel : (0 68 57) 60 56 - Fax : 60 75
Loth-Namborn@web.de



**Pax-Bank**
seit 1917 Bank für Kirche und Caritas



Besonderes Dinner im Kerzenschein



Küchenleiter Sebastian Becker hat den Hauptgang für das Candlelight-Dinner bei der Stiftung Hospital angerichtet: Es gibt Rinderroulade mit Klößen und Rotkraut. Die Bewohner sitzen erwartungsvoll an den fein eingedeckten Tafeln. Foto: B&K/Bonenberger

Seit zehn Jahren bereitet die Stiftung Hospital an ihren Standorten in St. Wendel, Namborn und Freisen für die Bewohner und deren Angehörige eine Veranstaltung mit Menü und Programm vor. Immer im Herbst. Text: Evelyn Schneider / Saarbrücker Zeitung

Die Servietten akkurat gefaltet, die Gläser nochmal schnell poliert: Die Tische im Mariensaal der Stiftung Hospital in St. Wendel sind liebevoll gedeckt. Grün und ein zartes Braun wurden als Farbkombination gewählt, dazu haben Deko-Kürbisse und saarländische Elemente wie Bergmannsfiguren ihren Platz auf der Tafel gefunden. Hier soll am Abend ein Candlelight-Dinner zelebriert werden.

Nicht das erste dieser Art. Denn seit zehn Jahren ist es nun schon Brauch, ein solches Essen im Kerzenschein auszurichten. „Am Anfang haben wir sogar zwei Dinner angeboten – einmal im Frühjahr, einmal im Herbst. Aber letzteres hat sich als das stimmungsvollere erwiesen“, berichtet Gertrud Nürnberg, hauswirtschaftliche Leitung der Stiftung Hospital. Es stecke die Idee dahinter, etwas Besonderes für die Bewohner des Seniorenheims und deren Angehörigen anzubieten. Und das für kleines Geld.

DIE STIFTUNG

DREI SÄULEN bestimmen die Arbeit der Stiftung Hospital St. Wendel: Kinder-, Jugend-, und Altenhilfe. Seniorenheime gibt es in St. Wendel (240 Bewohner), in Freisen und in Namborn (je 60 Bewohner). Aktuell beschäftigt die Stiftung Hospital nach eigenen Angaben 1000 Mitarbeiter.

Die Vorbereitungen zu dem herbstlichen Essen sind schon vor einigen Monaten gestartet. Dazu gehören auch die von Gertrud Nürnberg selbst gestalteten Einladungen. Diese gehen an die Bewohner der Einrichtungen in St. Wendel, Namborn und Freisen. Zwei Dinner-Termine gibt es in der Kreisstadt. „Dazu erwarten wir jeweils 86 Gäste“, sagt Nürnberg. In Namborn und Freisen ist je ein Abend im Kerzenschein geplant. „Für die Küche ist das eine Marathon-Woche“, weiß die Hauswirtschafts-Leiterin.

An diesem späten Vormittag ist Küchenleiter Sebastian Becker entspannt. Das Mittagessen ist raus. „1100 Essen pro Tag kocht die Küche für die Bewohner, den Kindergarten, Schulen und den Fahrbaren Mittagstisch“, sagt Nürnberg.

Gedanklich ist Becker nun schon beim Dinner für den Abend, das erste von vieren. Vor ihm liegt die Menü-Folge. Kürbiscremesuppe als Vorspeise, danach Rouladen mit Klößen und Rotkohl. Apfelstrudel mit Eis als Nachspeise. Mit drei Leuten werde er später in der Küche werkeln. „Wir richten alles schön an, das Team der Cafeteria serviert.“ Seit Mai 2018 ist Sebastian Becker Küchenleiter bei der Stiftung Hospital. Er genießt das Kochen für die Candlelight-Dinner. „Das ist mal etwas anderes, nicht der alltägliche Trott.“

Und so ist die alljährliche Veranstaltung im Herbst nicht nur eine willkommene Abwechslung für die Senioren, sondern auch für die Mitarbeiter. „Die Hauswirtschaft kann zeigen, was sie kann“, sagt Stiftungs-Direktor Dirk Schmitt.

Vieles, was das Team leistet, passiert im Hintergrund. „So waschen wir hier nicht nur die Wäsche für das Haus selbst, sondern auch für die Lebenshilfe“, gibt Gertrud Nürnberg ein Beispiel. Am Ende des Dinners sei es Tradition, dass alle Kollegen, die mitgewirkt haben, im Stile des Traumschiff-Marsches in den Mariensaal einlaufen. „So können die Gäste sehen, wer alles an dem Abend beteiligt war.“ Dazu gehören auch Künstler von außerhalb der Stiftungs-Gemeinschaft. „Früher haben wir mal Kurzfilme gezeigt, inzwischen gibt es Musik.“ So treten dieses Mal Ya-Wen Yang und Martina Veit zwischen den Menü-Gängen auf. „Und ich lese noch eine romantische Kurzgeschichte vor“, ergänzt Nürnberg.

Viel Herzblut steckten alle in die Planungen. Das Team der Cafeteria warte immer mit neuen Ideen für die Dekoration auf. Die nötigen Accessoires dazu brächten die Mitarbeiterinnen teilweise von zu Hause mit. Aber nicht nur die Mitarbeiter bereiten sich auf den



besonderen Anlass vor, sondern auch die Bewohner. „Sie machen sich richtig schick“, verrät Nürnberg, während sie zielstrebig in den nächsten Gang einbiegt.

Es geht in die Wohnbereiche des St. Wendeler Stiftungs-Geländes. In ihrem Zimmer schaut Christel Stalder gerade etwas fern. Seit Februar lebt die aus der Kuseler Region stammende Frau im Seniorenhaus in St. Wendel. Für sie ist es das erste Candlelight-Dinner hier. „Ich glaube, es wird schön. Es ist mal eine Abwechslung und man kann sich mit den anderen Bewohnern unterhalten.“ Da Frau Stalders Angehörige keine Zeit haben, geht sie alleine zum Essen.

Der 71-jährige Erwin Duval ein paar Türen weiter hat seine Freundin für das Essen im Kerzenschein eingeladen. „Sie wird sich darum kümmern, dass ich mich fein mache“, weiß Duval. Seit drei Jahren lebt er schon unter dem Dach der Stiftung. Trotzdem ist es die erste Veranstaltung dieser Art, die er besucht. Er freut sich darauf. Auch weil es eine Möglichkeit ist, mit den anderen Bewohnern in Kontakt zu kommen.

Punkt 17.30 Uhr, wenn es draußen schon dunkel ist, werden im Mariensaal die Kerzen angezündet, die Gäste beim Sektempfang begrüßt. Ausgehen mit den Lieben und was Leckerer essen, ganz wie früher.



Mit Deko-Kürbissen und einer Bergmannsfigur ist dieser Tisch im Mariensaal der Stiftung Hospital geschmückt.

Foto: Evelyn Schneider

Kochaktion und Frühstück im Herbst mit den JELLM'S

Um den Bewohnern die Wartezeit auf unser alljährliches Weihnachtsfest zu versüßen und eine schöne Herbstzeit zu genießen, haben wir, die JELLM'S uns dieses Mal was Besonderes ausgedacht.



Am Samstag dem 09.11.2019 luden wir zu einer gemeinsamen Kochaktion ein. Zusammen wurden viele Kürbisse, Karotten, Süßkartoffeln und Ingwer geschält und geschnipfelt. Alle haben fleißig mitgeholfen. Und ja genau, aus diesen leckeren Zutaten haben wir eine tolle Kürbissuppe gezaubert. Während die Suppe auf dem Herd köchelte, haben wir bei einem Gläschen Wein ausgiebig geplaudert. Es war sehr schön, die alten Geschichten der Bewohner zu hören, von der Ernte bis zur selbstgemachten Marmelade war alles dabei. Danach sangen wir noch gemeinsam ein paar fröhliche Lieder – was die Textsicherheit anbelangt, waren die Bewohnerinnen und Bewohner von uns „Jungen“ nicht zu übertreffen.

Zusammen haben wir den Abend mit der wirklich köstlich schmeckenden Kürbissuppe ausklingen lassen und gingen danach schon voller Vorfreude auf den nächsten Tag, ins Bett. Denn am nächsten Morgen um 06:30 Uhr hieß es für die JELLM'S fleißig ein ausgewogenes und großes Frühstücksbuffet vorzubereiten. Hierfür wurden verschiedene leckere Backwaren beim Bäcker besorgt, unterschiedliche Käse- und Wurstsorten gekauft, Obst und auch kleine Gemüseplatten vorbereitet und dazu gab es Eier in jeglicher Variation. So konnten die Bewohnerinnen und Bewohner alle individuell nach dem eigenen Geschmack frühstücken, denn für jeden war etwas dabei.

Wir wollten den Bewohnern einfach eine kleine Freude bereiten und auch was gemeinsam mit ihnen machen. Mit diesem Frühstücksbuffet wollten wir ihnen einfach mal was Besonderes zum Frühstück zaubern - etwas, was es eben nicht jeden Tag gibt.

Für uns JELLM's war dies wieder eine sehr gelungene Aktion und allen hat es sehr viel Freude bereitet. Von der leckeren Kürbissuppe schwärmen alle heute noch.

Wir freuen uns auf jeden Fall auf unsere nächste Aktion: die Weihnachtsfeier am 24.12.2019 – hierfür laufen die Vorbereitungen bereits auf Hochtouren!

Wir möchten uns auch an dieser Stelle nochmals ganz herzlich bei allen Spendern bedanken, durch deren Spenden all' unsere Aktionen erst möglich wurden.





Herzlichen Glückwunsch!



Wir gratulieren all'
unseren Geburtstagskindern
ganz herzlich verbunden
mit den besten Wünschen
für das neue Lebensjahr!

„Es weihnachtet sehr“ – Adventsmarkt im Altenhilfezentrum St. Wendel

Mariensaal, Cafeteria und Eingangsbereich unseres Altenhilfezentrums verwandelten sich am letzten Sonntag im November in einen bunten Marktplatz.

An zahlreichen Verkaufsständen wurde den Besucherinnen und Besuchern ein breites Angebot an kleinen und großen Weihnachtsgeschenken präsentiert.

Weihnachtliche Dekorationsartikel,

handgearbeitete preisgünstige Geschenke aus

Holz, Stoff, Beton und anderen Materialien standen zum Verkauf. Hier ist insbesondere die Mitarbeit vieler Bewohnerinnen und Bewohner der Werk- und Bastelgruppen und der Tagespflege bei der Produktion hervorzuheben.



Ein besonderer Augenschmaus waren der floristische Zauber aus dem Blumenhaus Christa mit einer großen Auswahl an Adventsgestecken und weihnachtlicher Deko und die Bilderausstellung der St. Wendeler Künstlergruppe.

Neben diversen Strick-, Häkel- und Filzzeugnissen konnten die Besucherinnen und Besucher sich mit Marmelade, Kräuternessig u.a. aus hauseigener Herstellung, mit Weihnachtsbeleuchtung, Geschenkverpackungen, bis hin zu Acrylbildern, Schmuck und vielem anderen versorgen.

Der weihnachtliche Duft, der die Gäste schon im Eingangsbereich des Hauses empfing, kam aus der Cafeteria, wo Mitarbeiterinnen aus der Küche Zimtwaffeln herstellten und mit der Produktion kaum nachkamen, so hoch war die Nachfrage. Auch die reiche Auswahl an selbstgebackenem Kuchen war eine begehrte süße Versuchung.





An der Zahl der Gäste konnte man sehen, dass sich unser Adventsmarkt mittlerweile einen guten Ruf erworben hat und über die Grenzen des Hospitals hinaus bekannt ist.

Ein Garant für das gute Gelingen und den reibungslosen Ablauf war - wie jedes Jahr - unsere Hauswirtschaftsleitung Gertrud Nürnberg mit ihrem bewährten Team.

Vielen Dank an unsere Aussteller:

- Frau Gerharth: Stricksachen
- Frau Schinnen: Teddybären
- Frau Angelika Lechelt: selbsthergestellter Schmuck
- Frau Cornelia Hoffmann: Häkelarbeiten, Nikoläuse, Figuren
- Frau Gottfreund: Stricksachen, Bastelarbeiten für das Kinderhospiz
- Frau Verena Backes: Geschenke aus der Küche, Weihnachtsplätzchen
- Dagmar Schreiner und Fam. Herz mit Bildern, Betonarbeiten, Bastelarbeiten
- Sabrina Keller, Monika Horras, Benno Nürnberg: Weihnachtliches der Werk- und Ergogruppen der Stiftung Hospital
- Evelyn Haas, Steffi Feuersänger: weihnachtliche Dekorationen
- Frau Hüther: Schmuck und selbstgestrickte Sachen
- Marianne Recktenwald und Brigitte König vom Katholischen Frauenbund: Anhänger für den Weihnachtsbaum
- Katja Stürmer, Anne Wacket, Katja Weber, Rosi Schulz: selbsthergestellter Eierlikör, Quittenlikör, Weihnachtsplätzchen und Marmeladen
- Blumenhaus Christa
- Team Cafeteria



... und ein herzliches „Danke schön“ an unsere vielen treuen Kuchenspender!



Stiftung Hospital St. Wendel

Seit über 560 Jahren im caritativen Dienst am Menschen

Vielen ist in Stadt und Kreis St. Wendel das „HOSPITAL“ ein Begriff. Oft jedoch wird nur ein Ausschnitt aus unserer umfassenden Angebotspalette wahrgenommen.

In den nächsten Ausgaben wollen wir Ihnen einen Gesamtüberblick geben und auch über Themen informieren, die bislang nur wenigen bekannt sind; in dieser Ausgabe stehen unsere Ehrenamtlichen im Blickfeld, die täglich viel Zeit und Engagement einbringen zum Wohle der uns anvertrauten Menschen.

Die zehn wichtigsten Informationen rund um die Stiftung Hospital St. Wendel:

1. **Vereinbarkeit von Familie und Beruf**
2. **Fachbereich Altenhilfe - Rundumversorgung für täglich 1.000 Senioren**
3. **Fachbereich Jugendhilfe - Kompetenter Ansprechpartner in schwierigen Lebenslagen**
4. **Fachbereich Kinderhilfe - Größter Kindergarten im gesamten Saarland**
5. **Unsere Ehrenamtlichen - Wertvolle Hilfe im täglichen Miteinander**
6. **Hospital St. Wendel - Mit 50 Auszubildenden landesweit Spitze in der Altenhilfe**
7. **Betriebliches Gesundheitsmanagement - was wir für unsere Mitarbeiter tun**
8. **Attraktiver Arbeitgeber - Gerechter Lohn für gerechte Arbeit**
9. **Oft im Hintergrund, aber enorm wichtig: Großküche und Zentralwäscherei**
10. **Stiftung Hospital - Größter Sozialdienstleister im Kreis St. Wendel**

Unsere Ehrenamtliche - Wertvolle Hilfe im täglichen Miteinander

„Menschen, die sich ehrenamtlich engagieren, sind ein Gewinn für jede Einrichtung“ sagt Direktor Dirk Schmitt.

Ehrenamtliche oder wie man neudeutsch sagt „Bürgerschaftlich Engagierte“ oder „Freiwillige“ möchten sich in ihrer Freizeit sinnvoll betätigen, für andere da sein und sich letztendlich damit selbst auch etwas Gutes tun.

Der Lohn, den unsere Ehrenamtlichen erhalten, ist nicht materiell zu werten; eher ist dies ein Lächeln der Bewohner, der Dank für die Zeit, die man geschenkt hat und die Zuwendung, die man gegeben hat. Die Begegnungen mit den Menschen, die gesammelten Erfahrungen und das neu gewonnene Wissen, machen die Beteiligten gleichermaßen glücklich.



Durch die Zeit, die die Ehrenamtlichen unentgeltlich zur Verfügung stehen, wird den Bewohnern des Altenheims eine Teilhabe am öffentlichen Leben ermöglicht, die in diesem hohen Maße sonst nicht zu realisieren wäre.

Insgesamt sind derzeit etwa 40 ehrenamtliche Helfer in den verschiedenen Bereichen des Altenhilfezentrums tätig: Sie begleiten sonntags die Bewohnerinnen und Bewohner zum katholischen und evangelischen Gottesdienst, lesen ihnen vor, begleiten sie bei Spaziergängen und Veranstaltungen, stehen als Messdiener bei der Donnerstagsmesse im Mariensaal zur Verfügung, bieten leichte Bewegungsübungen - s.g. „Hockergymnastik“ - an und so vieles mehr.

Laut dem Bürgeraktiv-Magazin 2017 sind 44% von den in Deutschland lebenden Menschen ab 14 Jahren ehrenamtlich aktiv. Der zeitliche Umfang des Engagements ist unterschiedlich, von 2 Stunden bis zu 6 Stunden pro Woche und mehr. Ehrenamtliche haben im Jahr 2017 gesamt 4,6 Mrd. Stunden für das Gemeinwohl geleistet. Eine Zahl, die den Stellenwert der ehrenamtlich geleisteten Arbeit widerspiegelt.

Auch engagieren sich Schulen und ehrenamtliche Vereine wie z. B. „Ally hilft – handeln statt hoffen e.V.“ für die Bewohner im Hospital.

Ebenso können sich Ehrenamtliche im Kindergarten einbringen z.B. durch ein zusätzliches Vorleseangebot, welches die Erzieher/innen in ihrer Arbeit unterstützt.

Weitere laufende Projekte mit der Wendelinusstiftung St. Wendel und der Gemeinschaftsschule Schaumberg in Theley (Arbeitsgemeinschaft „Helfen macht Spass“) sind langfristig angelegt und wirken generationsübergreifend. Die Schüler/innen haben dadurch die Möglichkeit, Einblick in die Arbeit mit alten Menschen zu erhalten. Das fördert soziale Kompetenzen und das Selbstbewusstsein. Der ein oder andere entscheidet sich dann vielleicht später sogar für eine Ausbildung in der Altenpflege.

Besonders stolz sind wir auch über eine Aktion der „JELLM's“, einem losen Zusammenschluss junger Mädchen, die 2012 begonnen haben, kleinere Aktivitäten an Ostern, zu Weihnachten usw. für die Bewohnerinnen und Bewohner der Stiftung auf die Beine zu stellen und die dies alles aus eigener Tasche finanziert haben. Und die Antwort auf die Frage, warum sie denn das tun, könnte das ehrenamtliche Engagement nicht schöner beschreiben:

„Einfach um mal für andere etwas Gutes zu tun.“

Mit dem im Frühjahr stattfindenden Dankeschön-Fest wollen wir seitens Stiftung Hospital die Arbeit der Ehrenamtlichen anerkennen und entsprechend würdigen.

Haben wir Ihr Interesse geweckt?

Haben Sie Fragen?

Möchten Sie sich ebenfalls ehrenamtlich engagieren?

Unser Ehrenamts-Koordinator Guido Klesen steht Ihnen gerne mit Rat und Tat zur Seite.

Telefon: 06851/8908-492

E-Mail: guido.klesen@stiftung-hospital.de

Weitere Informationen finden Sie auch auf unserer Homepage:

www.stiftung-hospital.de



Erstklassige Beratung · Perfekte Planung · Eigene Service-Tischlerei

MÖBEL  SCHUG ^G_M_B_H

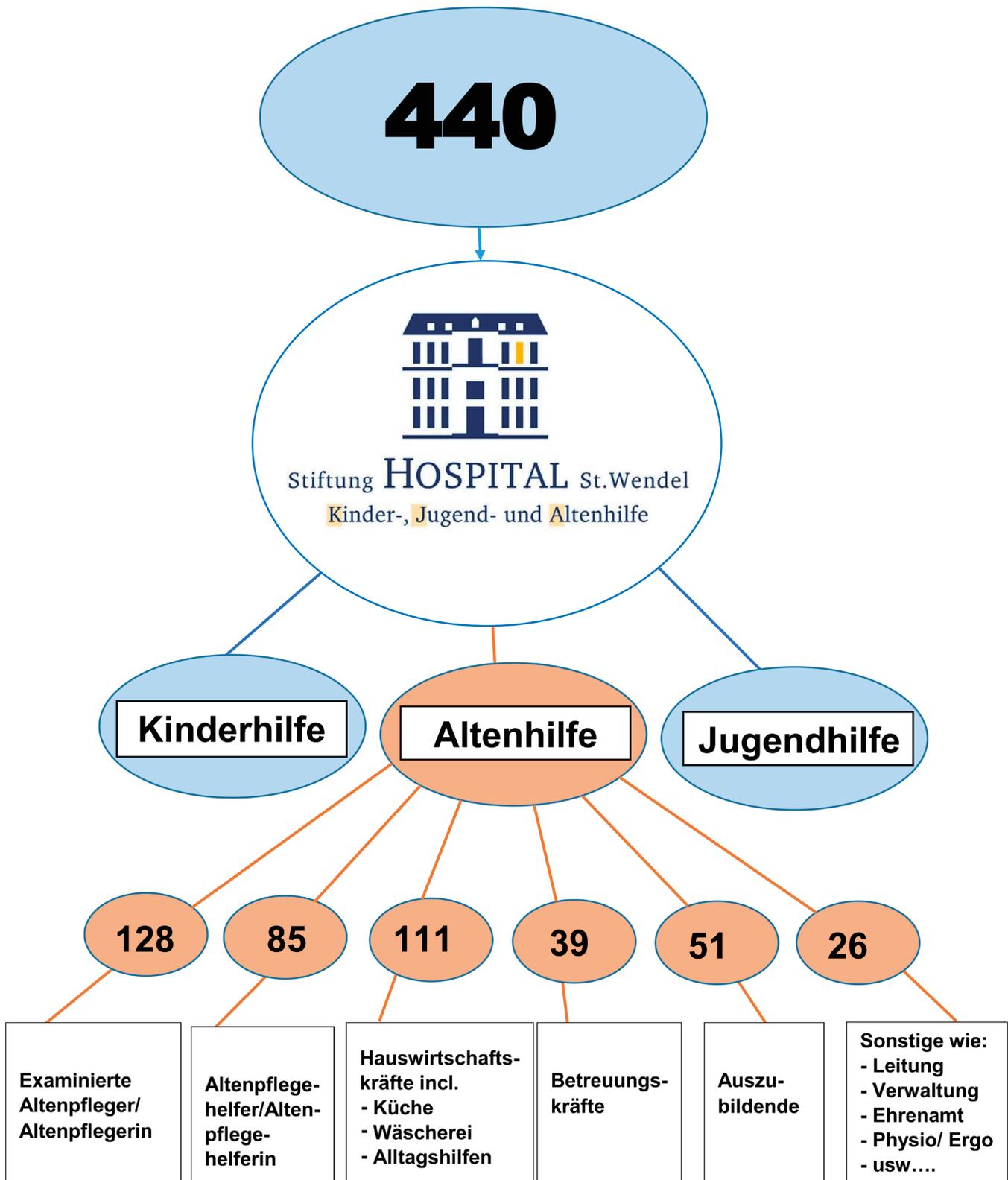
Ihr Küchen und Einrichtungsspezialist im Kuseler Land

Kuseler Strasse 2 | 66871 Thallichtenberg | Tel. 06381/3728 u. 47710
info@moebel-schug.de | www.moebel-schug.de



Zahl des Tages

Mitarbeiter der Altenhilfe



In stillem Gedenken...



Wir haben
Abschied genommen von
unseren Verstorbenen und
betrauern ihren Heimgang.



Der Dialekt ist ein Stück Heimat – Wie mir „schwädze“:

Zwei Damen unterhalten sich:

Denk! Wollte die mir doch fer Hellowien so e grusselisch Bild von eme Gespenschd ans Fenster hänge.

Wie ihr fahre noh Wien?

Mir fahre net noh Wien – et is Hellowien – das schreibt ma Halloween, das is e Feschd, das Hellowien.

Ich war jo ach schon in Wien. 1967 mem Müdderverein.

Do war doch so schlecht Wetter schon bevor mer fort gefahr sinn.

Es hott Heijgawwele gereent, gedimmelt, geblitzt un geschloost.

Haschde dann kä Scherm debai gehat.

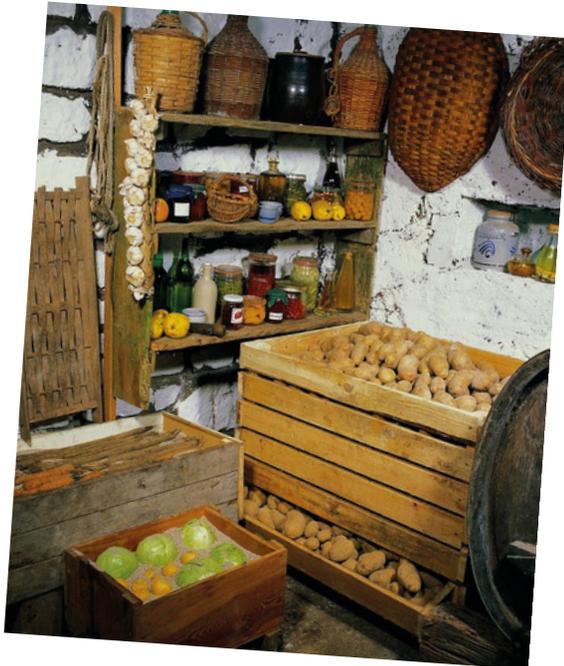
Doch awwer nur so e klän oorscheerisch Deng, ich war batschnass. Schließlich war ich doch nur fer scheen Wetter gericht.

Alles klar? Wer kann alle Wörter ins Hochdeutsche übersetzen?

RÄTSEL-LÖSUNG:

GÄNSEBRATEN

WINDERVORROOT (aus: 's beschde Brot von Friedel Römer)



Es Ingemacht hebt ma
fa Mehldaa sich uff.
Viel han heit e Kiehltruh
un schweere dodruff.

E Stumbe voll Derrobst,
wo langt fa e Johr,
steht noch in de Kammer.
So sorjt ma sich vor.

Vun allem hascht ebbes,
aa Niß sin im Sack,
die Riewe fas Friejhohr
die sin schun im Schlack.

Brauchscht net in die Metz meh,
die Wutz isch geschlacht,
de Lewwer- und Blutworscht
isch aa schun gemacht.

Vun eem Ims uffs anner
doht freije ma sich;
jetzt kann ma sich latze,
so schmacks em am Disch.

Sei Winderbrand hat ma,
werds kalt odder mild:
es Holz und die Kohle,
de Eeltank gefillt.

Hascht alles im Keller:
die Grumbeere drin,
aa Sauerkrau, Bohne.
E Vorroot muß sin.

Die Schwarzworzle leije
denewe im Sand,
Kohlrawe un Reddich
sin glei bei de Hand.

Brauchscht net se simliere:
wo holschde was her?
Hascht Ebbel un Beere,
die Gläser voll Schmeer.



Hascht Vorroot, de Winder
se ferschde net brauchscht;
de Herrgott helft aa met
wann d'schaffscht un was dauchscht.

Er gebt em de Seche,
sunscht wär ma gepritscht,
un aa fa de Dorscht noch
de Wein wo ma pitscht.



Frohe Weihnachten!



*Wir wünschen allen
Bewohnerinnen und Bewohnern,
ihren Angehörigen und Freunden
sowie unseren Mitarbeitenden
ein frohes und gesegnetes
Weihnachtsfest und
alles Gute für das neue Jahr 2020!*

Altenhilfezentrum St. Wendel (stationär, Kurzzeit-, Tagespflege)

Heimleitung:	Iris Born	06851 / 8908-562
Pflegedienstleitung:	Stephanie Ludwig	06851 / 8908-146
Leitung der Tagespflege:	Andrea Kirsch	06851 / 3555

Altenhilfezentrum Freisen (stationär, Kurzzeit-, Tagespflege)

Heimleitung:	Monika Becker	06855 / 920-480
Pflegedienstleitung:	Silke Becker	06855 / 920-488

Altenhilfezentrum Namborn (stationär, Kurzzeit-, Tagespflege)

Heimleitung:	Susanne Eisenhuth	06857 / 6998-68
Pflegedienstleitung:	Christine Kranz	06857 / 6998-68

Ambulanter Pflegedienst „Hospital Daheim“

Leitung:	Margareta Backes	06851 / 8908-124
Stellvertretende Leitung:	Heike George-Schirra	06851 / 8908-153

Seniorenhaus Theley

Leitung:	Margareta Backes	06853 / 97940-10
----------	------------------	------------------

Stiftung Hospital St. Wendel - Alter Woog 1 - 66606 St. Wendel

Redaktionsteam: Engelbert Schreiner, Gertrud Nürnberg, Judith Becker, Sabine Grim

V.i.S.d.P. Dirk Schmitt

Energie für ... St. Wendel



- ✓ *Persönlich vor Ort*
- ✓ *Service mit Sicherheit*
- ✓ *Optimale Tarifgestaltung*



www.stadtwerke-st-wendel.de

Strom | Erdgas | Wärme | Telekommunikation



Gemeinsam ist einfach.



kskwnd.de

Wenn man einander eine helfende Hand reicht. Wir unterstützen daher seit vielen Jahren ehrenamtlich tätige Personen und soziale Projekte. Und tragen so zum sozialen Wohl in der Region bei.

Gern informieren wir Sie ausführlich.

 **Kreissparkasse
St. Wendel**